

Spaß auf dem elektronischen Bullen



Großer Andrang an allen Spielstationen und Verpflegungsständen: Am Samstag hatte der Masurenhof zu seinem Sommerfest eingeladen, und wie immer herrschte Hochbetrieb im „Mutterhaus“ der sozialpsychiatrischen Einrichtungen in Tiefenthal. Vor allem Kinder und Jugendliche kamen auf ihre Kosten, angeboten wurde das Spielfest unter dem Motto „Der wilde Westen“. Überall waren Cowboys und Indianer zu sehen, die Mitarbeiter des Masurenhofes betätigten sich als Animatoren. Spaß hatten die Gäste beim Basteln von Indianerschmuck, beim Stockbrotbacken vor dem Indianerzelt oder auch beim „Bullriding“ auf dem elektro-mechanischen Bullen (Foto). Außerdem gab es Kasperle-Theater, Ponyreiten, eine Ballettrevue der Ballettschule Isolde Dierks, einen Basar und mehrere Informationsstände. Für Unterhaltung sorgte am Nachmittag das Bergmanns Blasorchester Hettenleidelheim. Außerdem spielten Kiki Seutter und das Christoph-Stadtler-Quartett für die zahlreichen Besucher. (jös)

STICHWORT

FOTO: SCHIFFERSTEIN

STICHWORT

Masurenhof

Der Masurenhof wurde 1969 als sozialpsychiatrisches Wohnheim in Tiefenthal gegründet. Im Lauf der Jahrzehnte wurde die Kerneinrichtung ständig um neue Wohn- und Betreuungsformen erweitert. Der Masurenhof bietet seinen Bewohnern einen möglichst hohen Grad an normalität-nahen Wohnformen. 53 der insgesamt 123 Plätze in Tiefenthal befinden sich in Wohnhäusern und Wohnungen, wo unterschiedlichste Angebote zur Tagesgestaltung gemacht werden. Daneben bietet der Masurenhof ambulante und teilstationäre Hilfen an.

In Tiefenthal sind neben Wohngruppen auch Apartmentwohnungen entstanden, es werden in Grünstadt und Freinsheim betreute Wohngemeinschaften, im gesamten Landkreis Bad Dürkheim betreutes Einzelwohnen und auch eine Tagesstätte mit Kontaktstellenfunktion unterhalten. (jös)